Leipziger Institut für Energie

LANDKREIS WÜRZBURG

UNTERSTÜTZUNG ZUR ERSTELLUNG EINES INTEGRIERTEN KLIMASCHUTZKONZEPTS FÜR DEN LANDKREIS WÜRZBURG

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Klimaschutz in der Regional-entwicklung

13. November 2025

Erneuerbare Energien

Energie & Daten

Energie & Klimaschutz

Energie & Wirtschaft

Mobilität

EMPFANG

LANDKREIS WÜRZBURG
Leipziger Institut für Energie
UNTERSTÜTZUNG ZUR ERSTELLUNG
EINES INTEGRIERTEN KLIMASCHUTZKONZEPT
FÜR DEN LANDKREIS WÜRZBURG
Klimaschutz in der Regionalentwicklung
13. November 2025
Erneuerbare Energien
Energie & Daten
Energie & Klimaschutz
Energie & Wirtschaft
Mobilität

LANDKREIS WÜRZBURG

TEILNEHMENDE

Organisation

Name	Vorname	Institution
Neubert	Rico	Landkreis Würzburg
Graf	Christian	Landkreis Würzburg
Lange	Johanna	Landkreis Würzburg
Walther	Rebecca-Michelle	Landkreis Würzburg
Scheuermann	Anne	IE Leipzig
Erfurt	Ilka	IE Leipzig
Frech	Hanna	IE Leipzig

Weitere Teilnehmende:
22 Personen aus der Politik, aus den Kommunen, von Unternehmen, von Verbänden und lokalen Initiativen

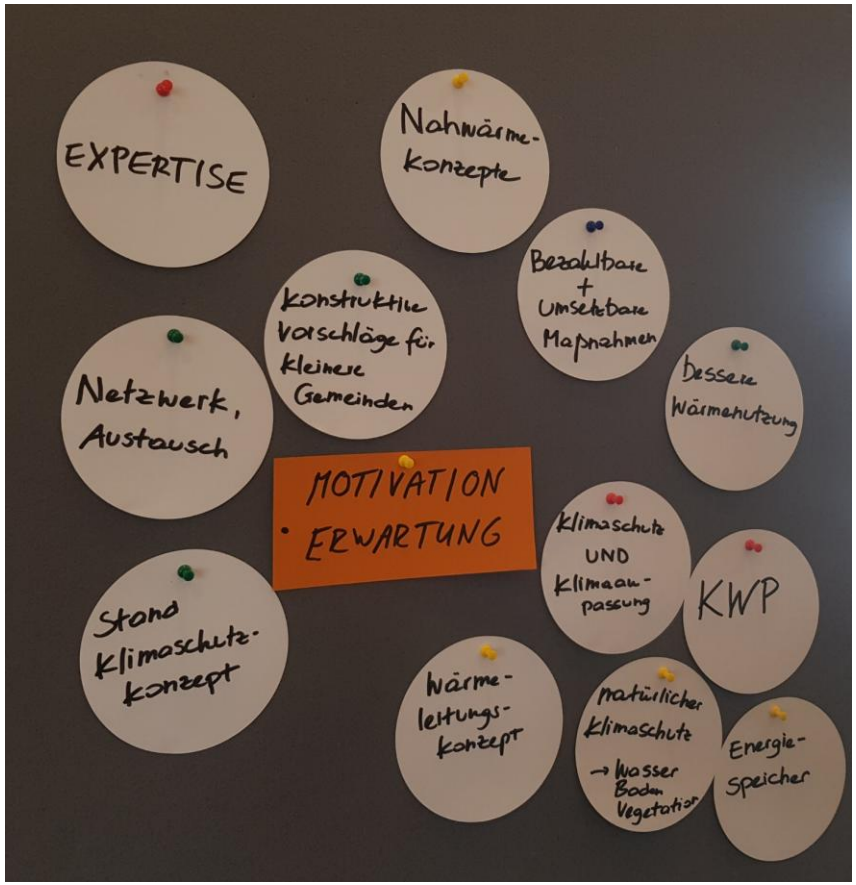
AGENDA

09:00	**Start und Vorstellungsrunde** Ilka Erfurt, Leipziger Institut für Energie
09:20	**Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept** Christian Graf, Klimaschutzmanager Landkreis Würzburg
09:30	**Energie- und Treibhausgasbilanz** Anne Scheuermann, Leipziger Institut für Energie
09:45	**Einführung in die Gruppenarbeit an Thementischen** Thementisch 1: Kreisentwicklung Thementisch 2: Energie
10:00	**Pause**
10:20	**Arbeitsphase 1: Aktueller Stand aus Auftakt, Ideenkarte, Fachbüro sowie Ergänzungen**
10:45	**Arbeitsphase 2: Konkretisierung der gesammelten Ansätze**
11:35	**Ergebnisüberblick der Thementische**
11:45	**Wie geht es weiter?** Christian Graf, Klimaschutzmanager
12:00	**Ende**

1. Start und Vorstellungsrunde
2. Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept
3. Energie- und Treibhausgasbilanz
4. Maßnahmen: Ihre Unterstützung ist gefragt
5. Ergebnisvorstellung und Ausblick

VORSTELLUNGSRUNDE

- Name
- Position
- Erwartungshaltung an den Workshop



1 Start und Vorstellungsrunde

2 Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept

3 Energie- und Treibhausgasbilanz

4 Maßnahmen: Ihre Unterstützung ist gefragt

5 Ergebnisvorstellung und Ausblick

HINTERGRUND UND MOTIVATION ZUM KLIMASCHUTZKONZEPT

Quelle: Landkreis Würzburg

Christian Graf
Klimaschutzmanager
Klimaschutz, Energiewende und Mobilität (SFB 7)
Landkreis Würzburg

Schlagzeilen

Deutscher Hitzerekord gebrochen: 40,3 Grad in Unterfranken
(Augsburger Allgemeine, 05.07.2015)

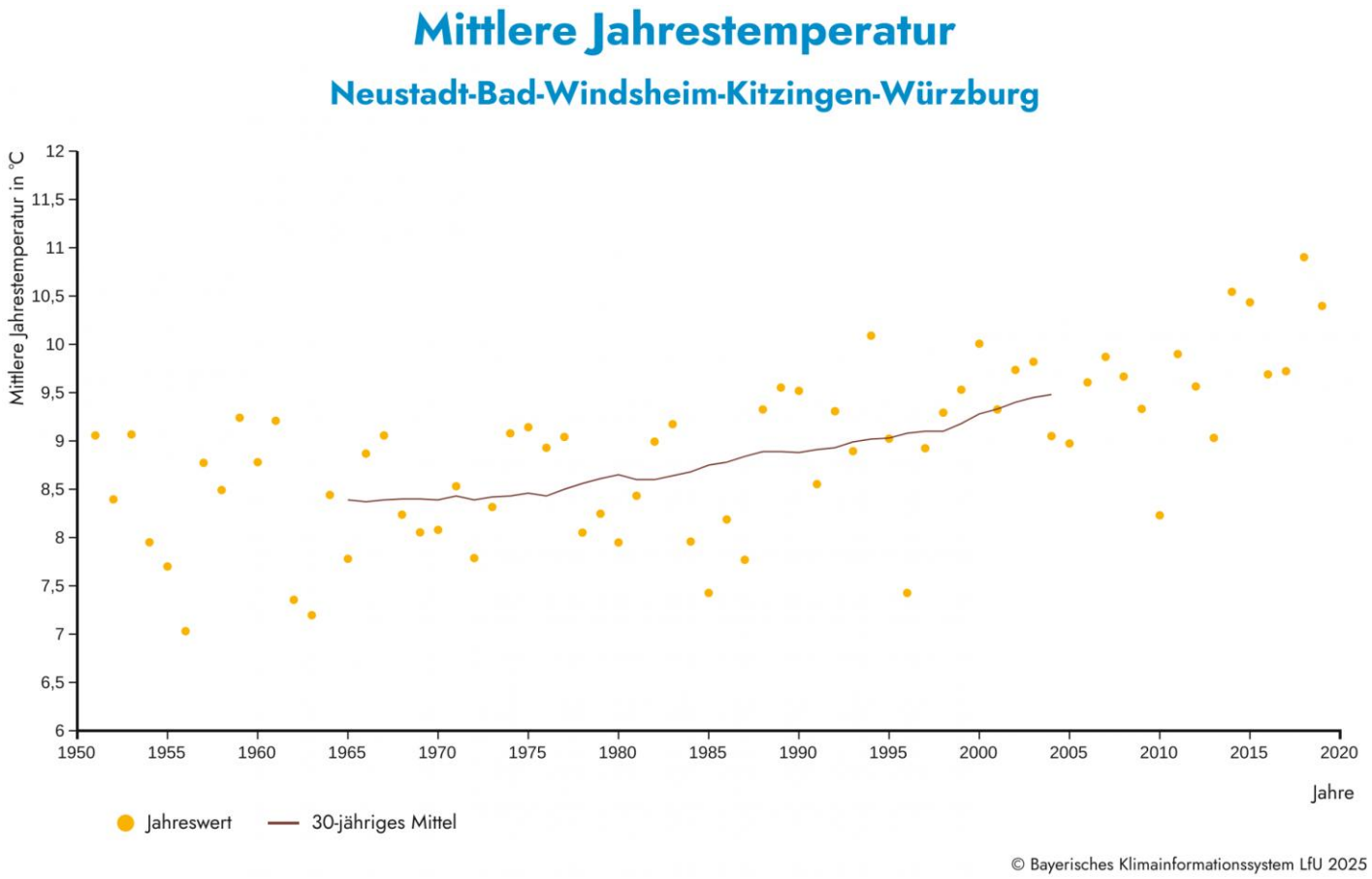
Dürre und Wassermangel: So trifft der Klimawandel Unterfranken
(Mainpost, 12.10.2019)

Die Wälder in der Region leiden weiter
(inFranken.de, 11.12.2023)

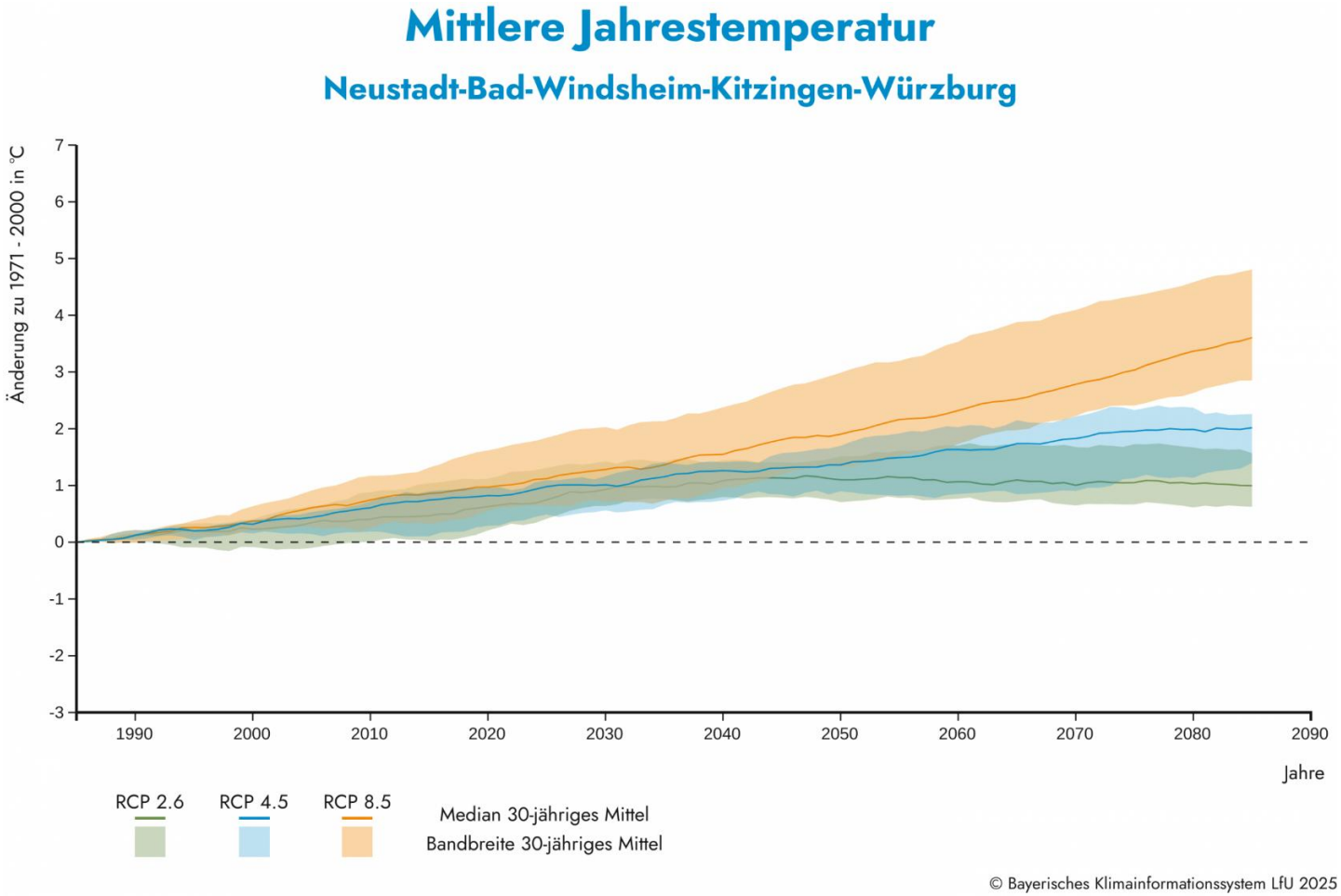
Die klimawandelbedingte Zunahme von Schäden an Waldbäumen wird …

Hunderte Feuerwehrkräfte bei schwerem Unwetter im Landkreis Würzburg im Einsatz (Mainpost, 03.05.2024)

Klimawandel in Unterfranken

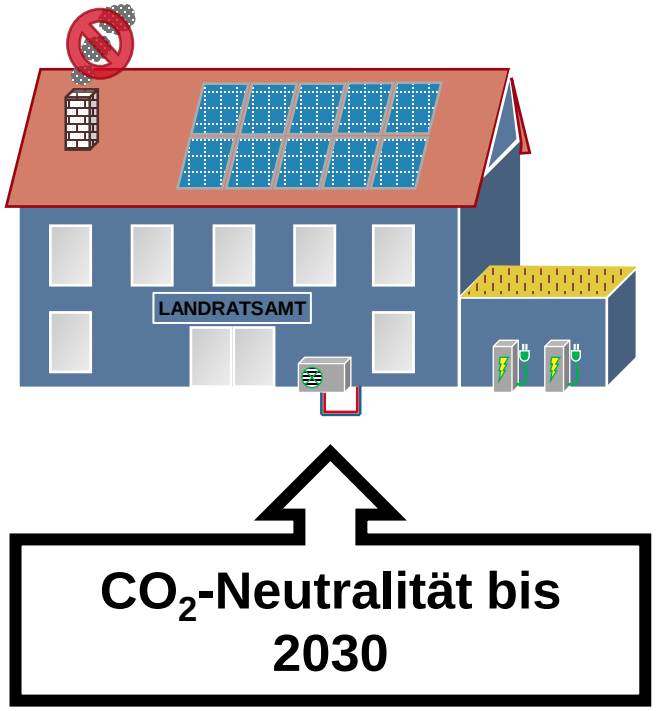


Klimawandel in Unterfranken



Hintergründe & Motivation

Quelle: Pixabay.com

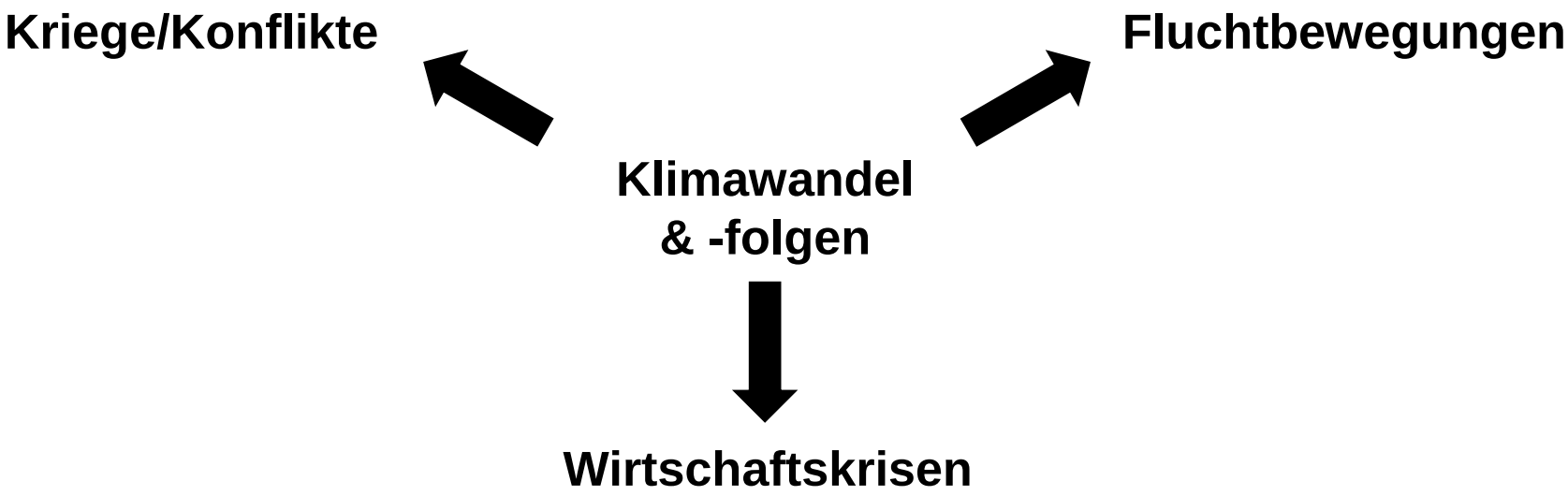


Klimaschutzkonzept als Fahrplan

- Bereits umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

- Auftaktveranstaltung mit guter Beteiligung und Anregungen

Klimaschutz angesichts der aktuellen Weltlage?



„Für jedes komplexe Problem gibt es eine einfache Lösung, und die ist die falsche.“
(Umberto Eco) → Zusammenhänge mitdenken

→ Klimaschutz weiter vorantreiben

1 Start und Vorstellungsrunde

2 Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept

3 Energie- und Treibhausgasbilanz

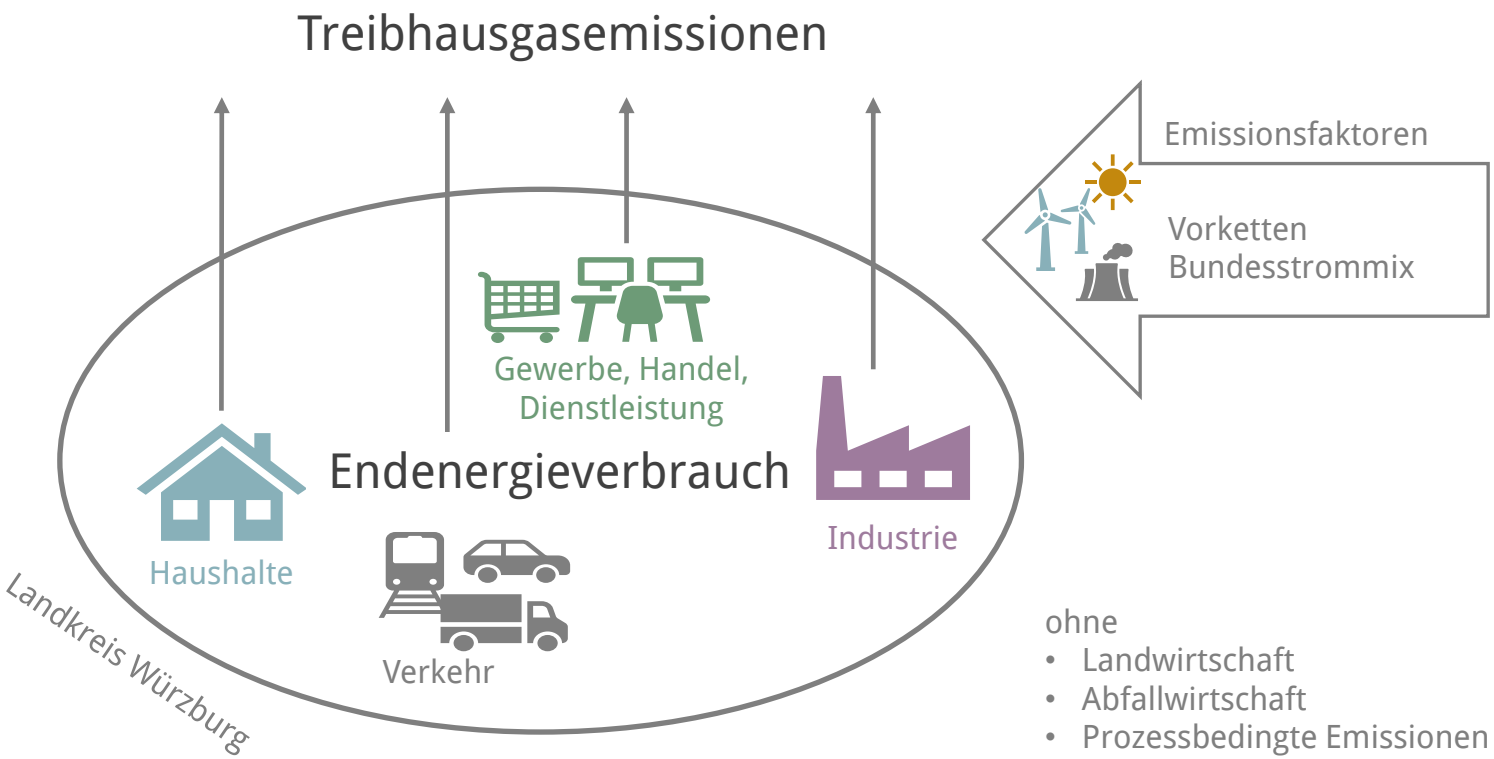
4 Maßnahmen: Ihre Unterstützung ist gefragt

5 Ergebnisvorstellung und Ausblick

ENERGIE UND TREIBHAUSGASBILANZ

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

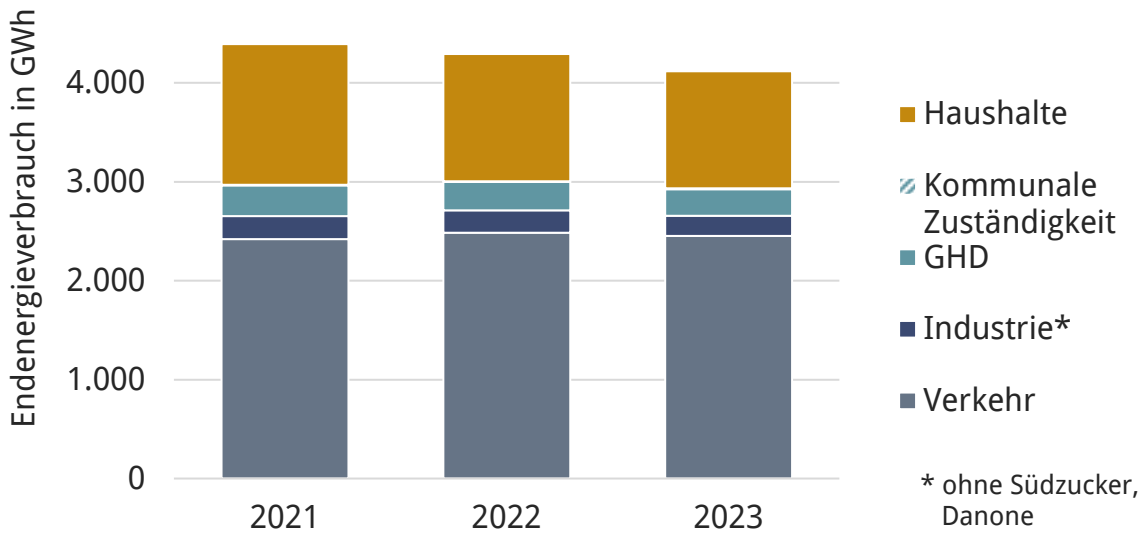
BISKO: Bilanzierungs-Systematik Kommunal

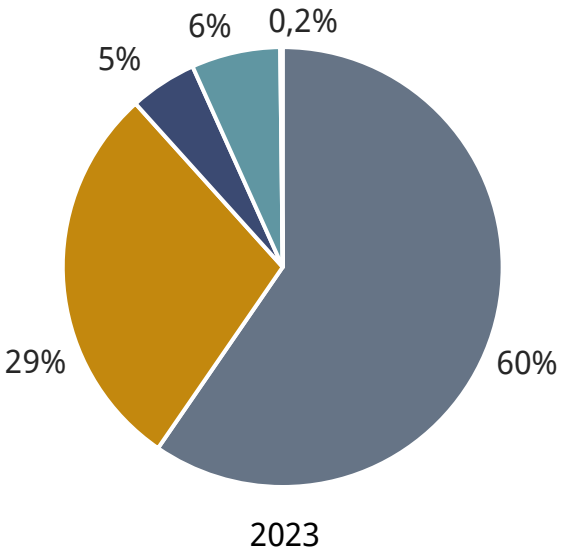


ohne
- Landwirtschaft
- Abfallwirtschaft
- Prozessbedingte Emissionen in der Industrie

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Endenergieverbrauch



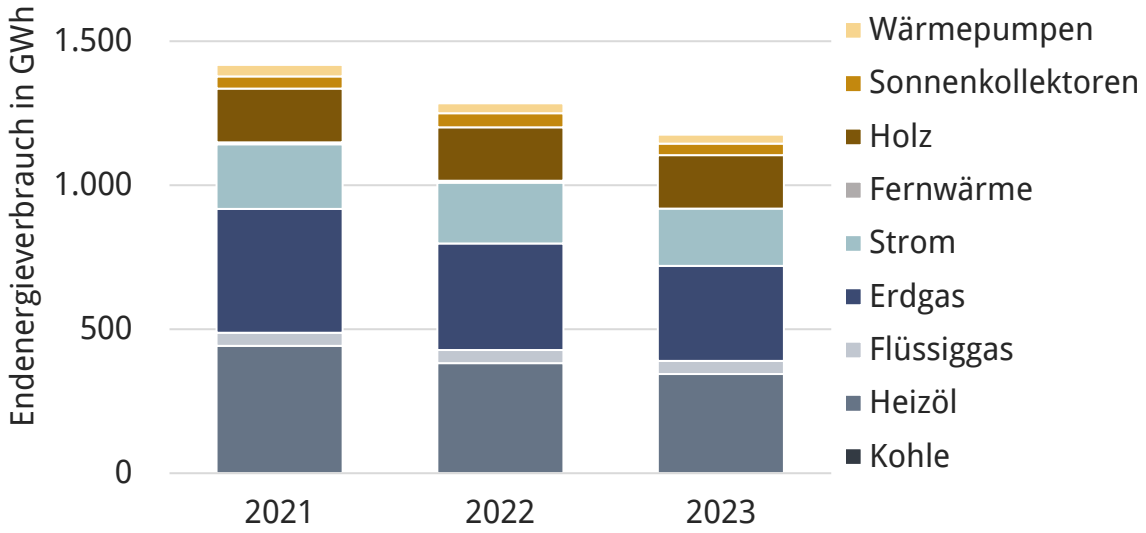


2023

- Endenergieverbrauch: ca. 4.100 GWh (ohne Südzucker, Danone)
- pro-Kopf-Endenergieverbrauch: 24,8 MWh (D: 26,6 MWh)
- Verkehr: etwa die Hälfte des Energieverbrauchs entfällt auf Autobahnen
- Anteil der Sektoren in Deutschland: Verkehr 31 % | Haushalte 28 % | Industrie 27 % | GHD 14 %

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Haushalte

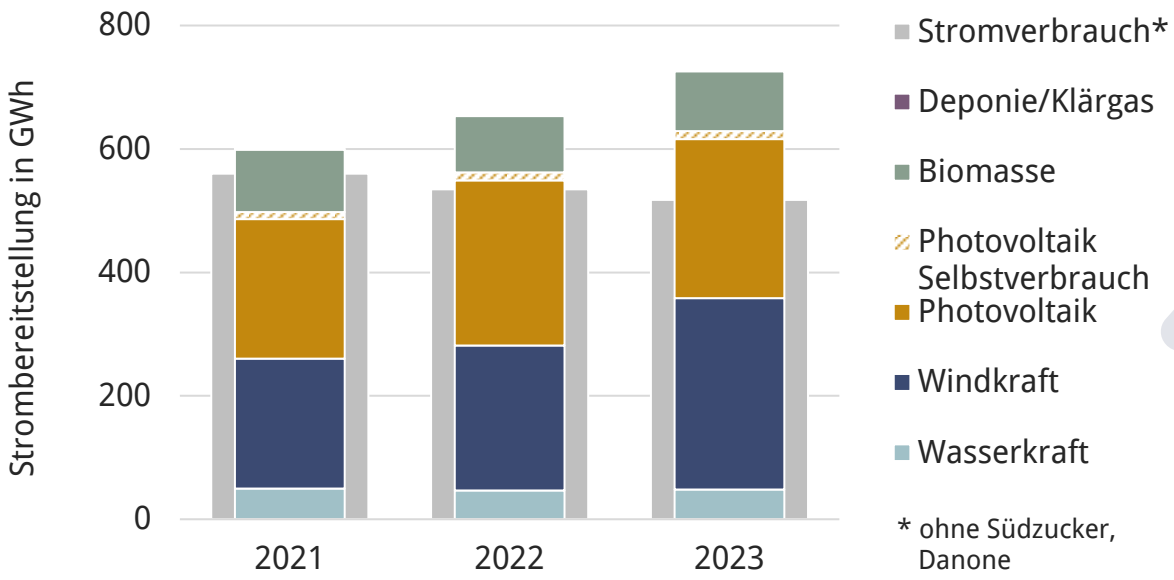


2023

- pro-Kopf-Endenergieverbrauch: 7,1 MWh (D: 7,5 MWh)
- Wärme - Erdgas und Heizöl dominierende Energieträger
  - Anteil erneuerbarer Energieträger 26 % (D: 20 %)

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Erneuerbarer Strom

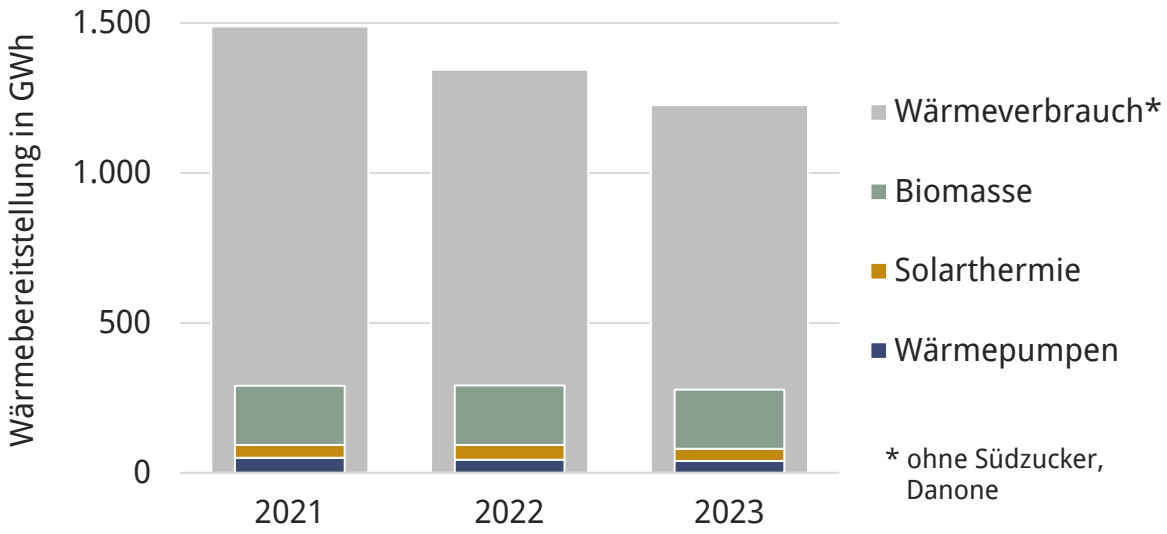


2023

- bilanziell vollständige Deckung des Verbrauchs mit erneuerbaren Energien (Fragen zu Lastgängen und Speicherung bleiben unberücksichtigt)
- (D: 53 % Anteil EE an Stromverbrauch)

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Erneuerbare Wärme

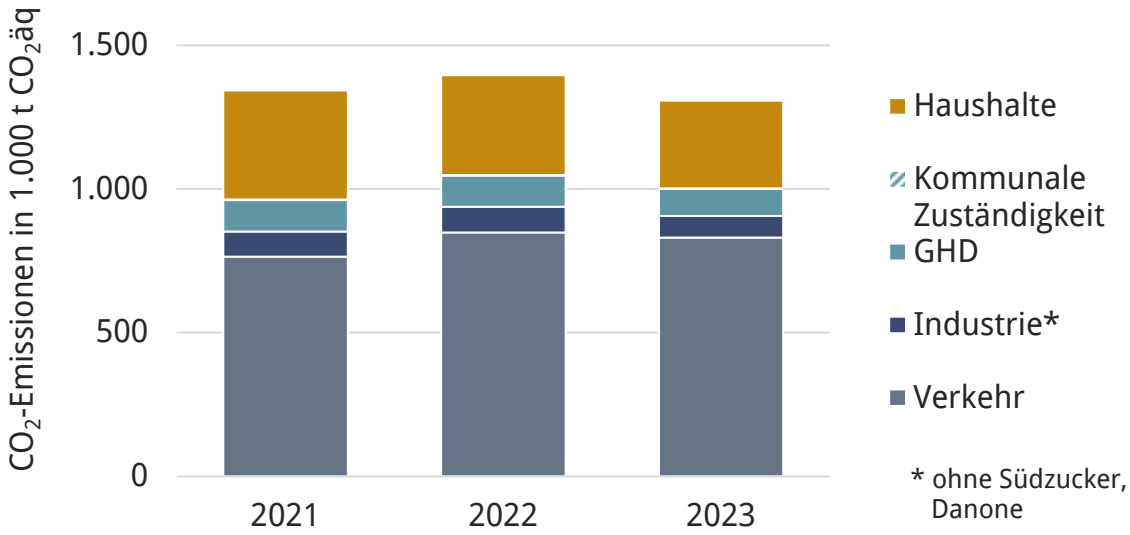


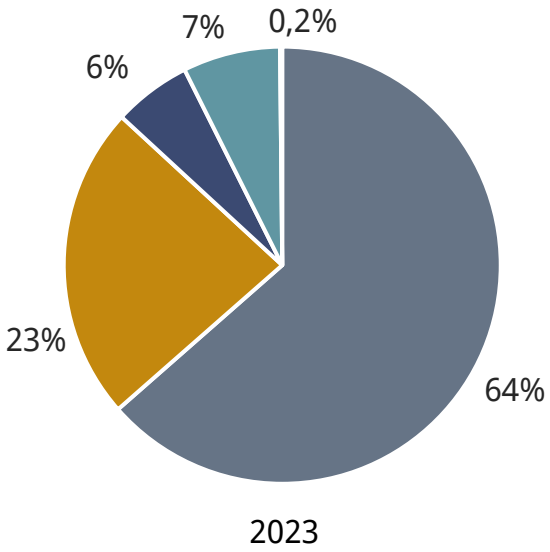
2023

- bilanziell 21 % Deckung des Verbrauchs mit erneuerbaren Energien (Fragen zu Lastgängen und Speicherung bleiben unberücksichtigt)
- (D: 18 % Anteil EE an Wärmeverbrauch)

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Treibhausgasemissionen





- pro-Kopf-THG-Emissionen (2023): 7,9 t CO_2äq (D: 6,7 t CO_2äq)
- Ursache für niedrigeren pro-Kopf-Energieverbrauch, aber höherer Pro-Kopf-Emissionen ist der vergleichsweise hohe Anteil von Benzin, Diesel und Heizöl
- 2022: Faktor Bundesstrommix höher als 2021
- Ziel 2040: Treibhausgasneutralität

1 Start und Vorstellungsrunde

2 Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept

3 Energie- und Treibhausgasbilanz

4 Maßnahmen: Ihre Unterstützung ist gefragt

5 Ergebnisvorstellung und Ausblick

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Rückblick: Auftaktveranstaltung 23.09.2025

1. Wohnen und Energie
2. Mobilität und Alltag
3. Kreisverwaltung

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Rückblick: Auftaktveranstaltung 23.09.2025
Anregungen und Ideen

Planungsgrundlage Energiewende

- Kommunale Wärmeplanung bündeln
- Energienetze, die zum Ausbau passen
- Nachverdichtung
- Grünflächen, keine Steingärten > Information
- Empfehlungen für B-Pläne und (Grünflächengestaltungs-) Satzungen

Klimaneutraler Gebäudebestand

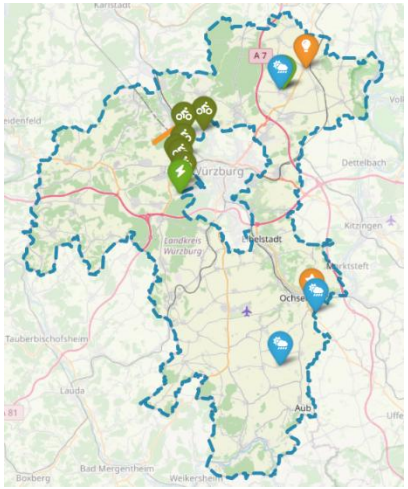
- Energiesparprogramme
- Effiziente Wohnraumnutzung
- Beratung Wärmeversorgung
- Förderung von privater Wärmedämmung
- Sanierung denkmalgeschützter Gebäude unterstützen
- Wasserverschwendung (Pool etc.) vermeiden > Information
- Private Initiativen fördern
- Förderung gestaffelt nach Einkommen (sozialverträglich)

Erneuerbare Energien

- Fernwärmekonzepte fördern
- Wärmenetze mit Großwärmepumpen
- Weiterbetrieb Biogasanlagen sichern (wenn Wärmenetze bereits vorhanden sind)
- Förderung von privaten Solaranlagen sowie Speicher
- PV auf öffentlichen Gebäuden
- Best Practice Bürgerenergie
- Kommunale Energieerzeugung (Wind/Sonne) + Speicher als Querfinanzierung
- PV vorrangig auf bereits versiegelten Flächen, z. B. Parkplätze Supermärkte statt auf Ackerflächen
- Auf Einkaufszentren aktiv zugehen (PV auf Parkplätze)
- Bei Freiflächen-PV Wasser und Böden beachten (Hochwasser, Starkregen, Verdichtung durch Baumaßnahmen)
- Aufklärung: Energieverbrauch steuern hinzu wenn Energie erzeugt wird

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Maßnahmenkatalog



Auftaktveranstaltung

23.09.2025

Fachakteure

WS 1: Regionalentwicklung
WS 2: Eigene Verwaltung
WS 3: Mobilität

Ideenkarte (Bürgerbeteiligung)

seit 24.09.2025 online

Fachbüro

basierend auf Status-Quo, Analysen, (Bilanz), Potenziale

Maßnahmen-katalog

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Maßnahmenblatt

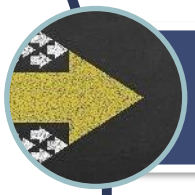
Handlungsfeld	A | Klimafreundliche Verwaltung *Bezeichnung des zentralen Handlungsfeldes, z.B. Klimaneutrale Verwaltung, Haushalte, Erneuerbare Energien, Wirtschaft oder Mobilität*	
Maßnahme	01 | Kontinuierliches Klimaschutzmanagement *Nr. und Titel der Maßnahme*	
Priorität	*z.B. sehr hoch, hoch, regulär, basierend auf THG-Minderungspotenzial, Einfluss der Kommune sowie Relevanz für die eingebunden Akteure*	
Maßnahmentyp	*z.B. Ordnungsrecht, Förderung, Vernetzung, ÖA, Technische Maßnahme*	
Vorschlag durch	*Hier wird angegeben, ob die Maßnahme innerhalb der Workshops, durch die Verwaltung, Fachgespräche und/oder durch externe Fachleute vorgeschlagen wurde.*	
Zeitrahmen	**Start**	*Hier wird angegeben, wann die Umsetzung der Maßnahme starten soll.*
	Ende	*Hier wird angegeben, wann die Umsetzung der Maßnahme enden soll, ggf. handelt es sich um eine Daueraufgabe*
Zielsetzung	*Beschreibung des übergeordneten Soll-Zustands und/oder konkreter Ziel*	
	bis 2030	*→ Ziel und/oder Strategie der Maßnahme bis zum Jahr 2030*
	bis 2040	*→ Ziel und/oder Strategie der Maßnahme bis zum Jahr 2040*
Beschreibung	*Die Maßnahme wird hier läuternd dargestellt. Eine Maßnahme kann sich verschiedene Bausteine/Teil-Elemente untergliedern.*	
Ausgangslage	*Beschreibung der Ausgangsvoraussetzungen, Ansatzpunkte und bisherig Aktivitäten*	
Zuständig	*Hier wird die für die Umsetzung zuständige Organisationseinheit innerhal der Verwaltung genannt.*	

Mitarbeit durch / Partner	*Akteure sowie Partner, deren Mitarbeit für die Umsetzung notwendig ist, werden aufgeführt.*
Zielgruppe	*Wer soll durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?*
Handlungsschritte	*Hier werden die Handlungsschritte in zeitlicher Einordnung dargestellt. Je nach Maßnahme kann es sinnvoll sein, Entscheidungsprozesse und dafü notwendige Zeiträume darzustellen (z.B. Kreistagsbeschluss).*
Erfolgsindikatoren	*Benennung der wichtigsten Meilensteine während der Umsetzungsphase an denen der Erfolg der Maßnahme sowie der Fortschritt gemessen werden kann.*
Gesamtaufwand, Kosten und Finanzierungsansatz	*Hier werden die Kosten (Sachkosten und Personalkosten) für die (Anschub-) Maßnahme aufgeführt. Zudem wird beschrieben, wie die Maßnah menkosten finanziert werden soll, auch unter Angabe der Beteiligung durc Dritte, z.B. durch Sponsoring, Contracting, Förderung etc.*
Potenzial für Energie- und THG-Einsparungen	*Welche Art Energie- und THG-Einsparpotenzial wird mit der Maßnahme adressiert? (wenn möglich inkl. quantitativer Angabe des Potenzials: Endenergieeinsparung in MWh/a und THG-Einsparung in t/a)*
Wertschöpfung	*Hier qualitativ das regionale Wertschöpfungspotenzial angeben.*
Flankierende Maßnahmen	*Wichtige flankierende Maßnahmen werden mit den Nummern aufgeführt.*
Hinweise, Beispiele, Empfehlungen	*Hier stehen beispielsweise* *• Beispiele zu Projekten anderer Akteure / Regionen* *• wichtige Empfehlungen* *• Hemmnisse, die unbedingt berücksichtigt werden sollten* *• soziale Aspekte (z.B. Akzeptanz, Beteiligung)* *• ökologische Aspekte (z.B. Naturschutz, Ressourcenverbrauch)* *• Wechselwirkungen mit Klimawandelanpassung (Synergien/Zielkonflikte,*
Stand	*Datum der letzten Änderung/Bearbeitung*

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Maßnahmenblatt

Auf welches Ziel ist die Maßnahme ausgerichtet?



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung der Maßnahme?

Welche Akteure sind für die Umsetzung der Maßnahme wichtig?

Welche Arbeitsschritte führen zur Realisierung der Maßnahme?

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementische

1. Kreisentwicklung

- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerk
- Bildung
- Ressourcenschonung (Wasser)

Moderation: Anne Scheuermann

2. Energie

- erneuerbare Energien
- Energiegenossenschaften
- Kommunale Wärmeplanung
- Wärmenetze
- Wasserstoff

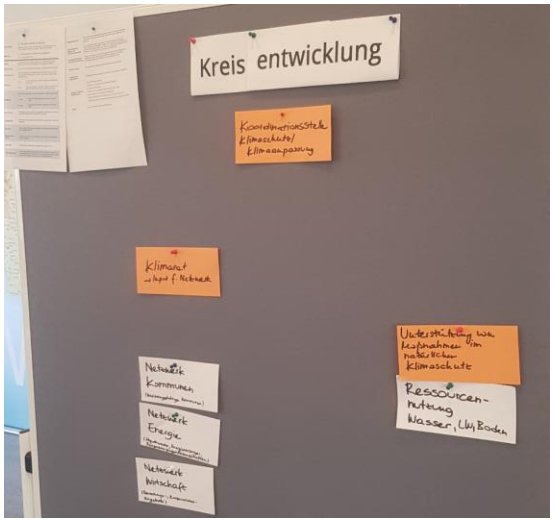
Moderation: Ilka Erfurt

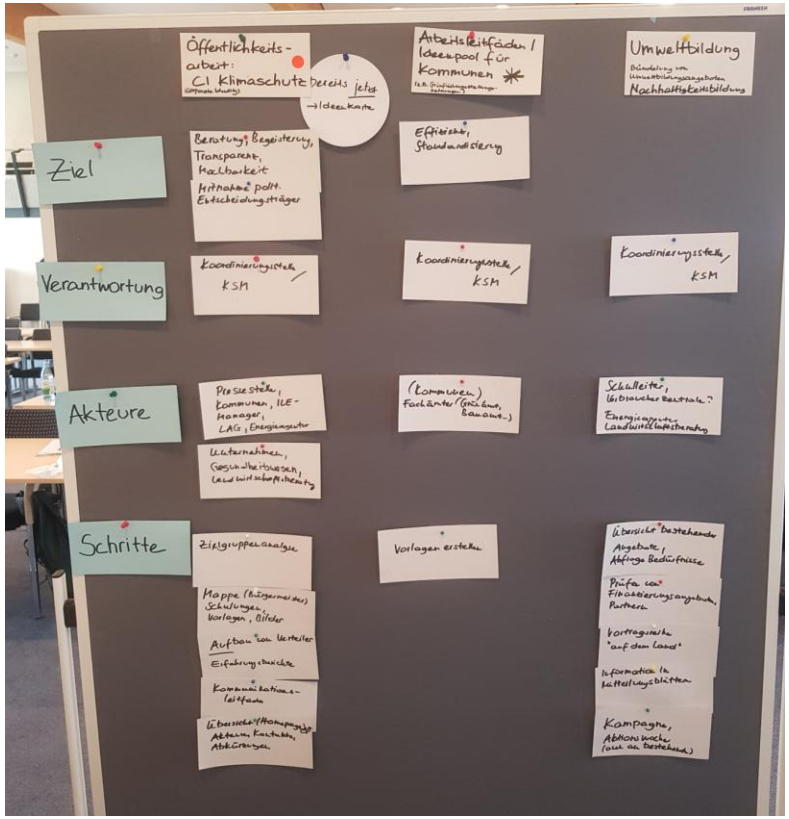
MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementische

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementisch Kreisentwicklung





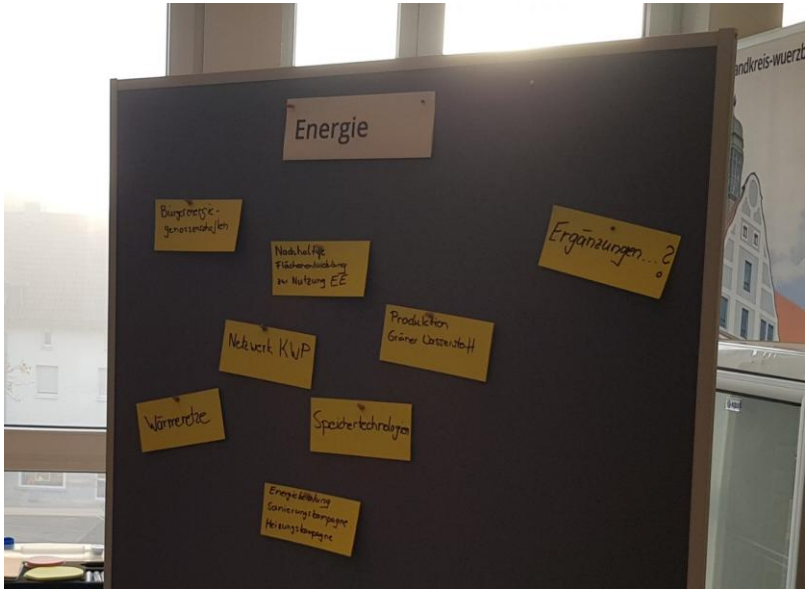
MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

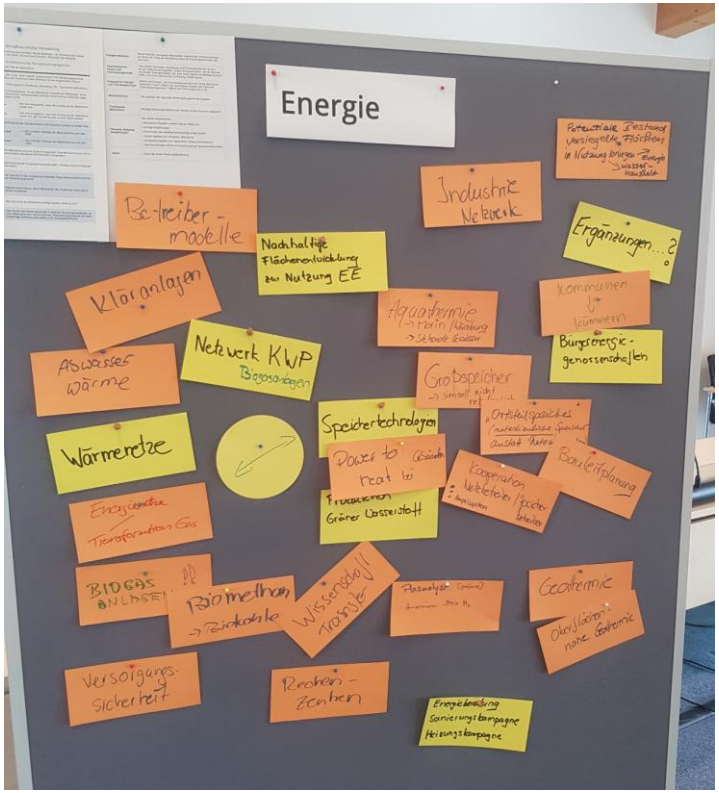
Thementisch Kreisentwicklung Weitergeführte Themen

	Corporate Identity „Klimaschutz“	Arbeitsleitfäden/ Ideenpool für Kommunen	Umweltbildung/ BNE
Ziel	Beratung, Begeisterung, Transparenz, Machbarkeit, Mitnahme pol. Entscheidungsträger	Effizienz, Standardisierung	Mehr Angebote
Verantwortung	Koordinierungsstelle/KSM	Koordinierungsstelle/KSM	Koordinierungsstelle/KSM
Akteure	Pressestelle, Kommunen; ILE-Manager; LAG, Energieagentur, Unternehmen, Gesundheitswesen, Landwirtschaftsberatung	Fachämter z.B. Bauamt	Schulleiter, Verbraucherzentrale, Energieagentur, Landwirtschaftsberatung
Schritte	Zielgruppenanalyse, Mappe für Bürgermeister, Schulungen, Vorlagen, Aufbau eines Verteilers, Erfahrungsberichte, Kommunikationsleitfaden, Übersicht/Homepage mit Akteuren, Kontakten und Begriffsabkürzungen	Vorlagen erstellen	Übersicht über bestehende Angebote schaffen, Abfrage Bedürfnisse, Prüfen von Finanzierungsangeboten und Partnern, Vortragsreihe „Auf dem Land“, Informationen in Mitteilungsblättern, Kampagne, Aktionswoche

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementisch Energie





MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementisch Energie Weitergeführte Themen

	Energiespeicher	Neugestaltung der Energielandschaft	Vernetzung
Ziel	Versorgungssicherheit Speicher sollten netzdienlich sein	Geothermie (auch oberflächen-nah), Plasmalyse, Aquathermie, Power to Heat bei Gebäuden, Produktion grüner Wasserstoff, Rechenzentren, Biomethan zu Biokohle, Kläranlagen, Abwasserwärme, Biogasanlagen	Industrienetzwerk Netzwerk KWP/Biogasanlagen
Akteure	Bürgerenergiegenossenschaften Bauleitplanung Kommunen -> kümmern Netzbetreiber Speicherbetreiber Bauleitplanung	Bürgerenergiegenossenschaften Bauleitplanung Kommunen -> kümmern Netzbetreiber Speicherbetreiber Bauleitplanung	Bürgerenergiegenossenschaften Bauleitplanung Kommunen -> kümmern Netzbetreiber Speicherbetreiber Bauleitplanung
Schritte	Kooperation Netzbetreiber und Speicher-betreiber ggf. mit Ampelsystem; Ortsteilspeicher (netzdienliche Speicher anstatt Netzausbau), enge Verzahnung von Energienetzen und Speichern, Wärmenetze, Energienetze/Transformation Gas, Betreibermodelle	Transfer aus der Wissenschaft Nachhaltige Flächenentwicklung zur Nutzung von EE Potentiale Bestand versiegelte Flächen in Nutzung bringen -> Energie und Wasserhaushalt	Energieberatung Sanierungskampagne Heizungskampagne

1 Start und Vorstellungsrunde

2 Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept

3 Energie- und Treibhausgasbilanz

4 Maßnahmen: Ihre Unterstützung ist gefragt

5 Ergebnisvorstellung und Ausblick

Wie geht es weiter?

SFB 7 – Klimaschutz, Energiewende und Mobilität

23.11.2025

Bereits erfolgte bzw. aktuelle Schritte

Ist – Analyse — bis 10/2025

qualitativ	quantitativ (Energie- u. THG-Bilanz)

Potenzialanalyse — bis 11/2025

Einsparungen	Effizienz	Ausbau EE	Nachhaltige Mobilität

Szenarienentwicklung — bis 11/2025

LK Wü 2030	BY 2040	DE 2045

Weitere Schritte

Maßnahmenentwicklung		bis 02/2026
zur Erreichung der Klimaschutzziele	Akteursbeteiligung	Maßnahmenkatalog

Verstetigung & Controlling		bis 03/2026
Strukturen schaffen	regelmäßige Bilanzierung	Wirkungskontrolle

Kommunikation & Umsetzung	bis 09/2026
Öffentlichkeitsarbeit & Beteiligung	Umsetzung erster Maßnahmen

Maßnahmenentwicklung & weiteres Vorgehen

- Vorschläge / Ideen gerne weiter einbringen
- Online – Ideenkarte
- direkt ans Klimaschutzmanagement:

  Christian Graf

  E-Mail: c.graf@lra-wue.bayern.de

  Tel.: 0931 8003 - 5114

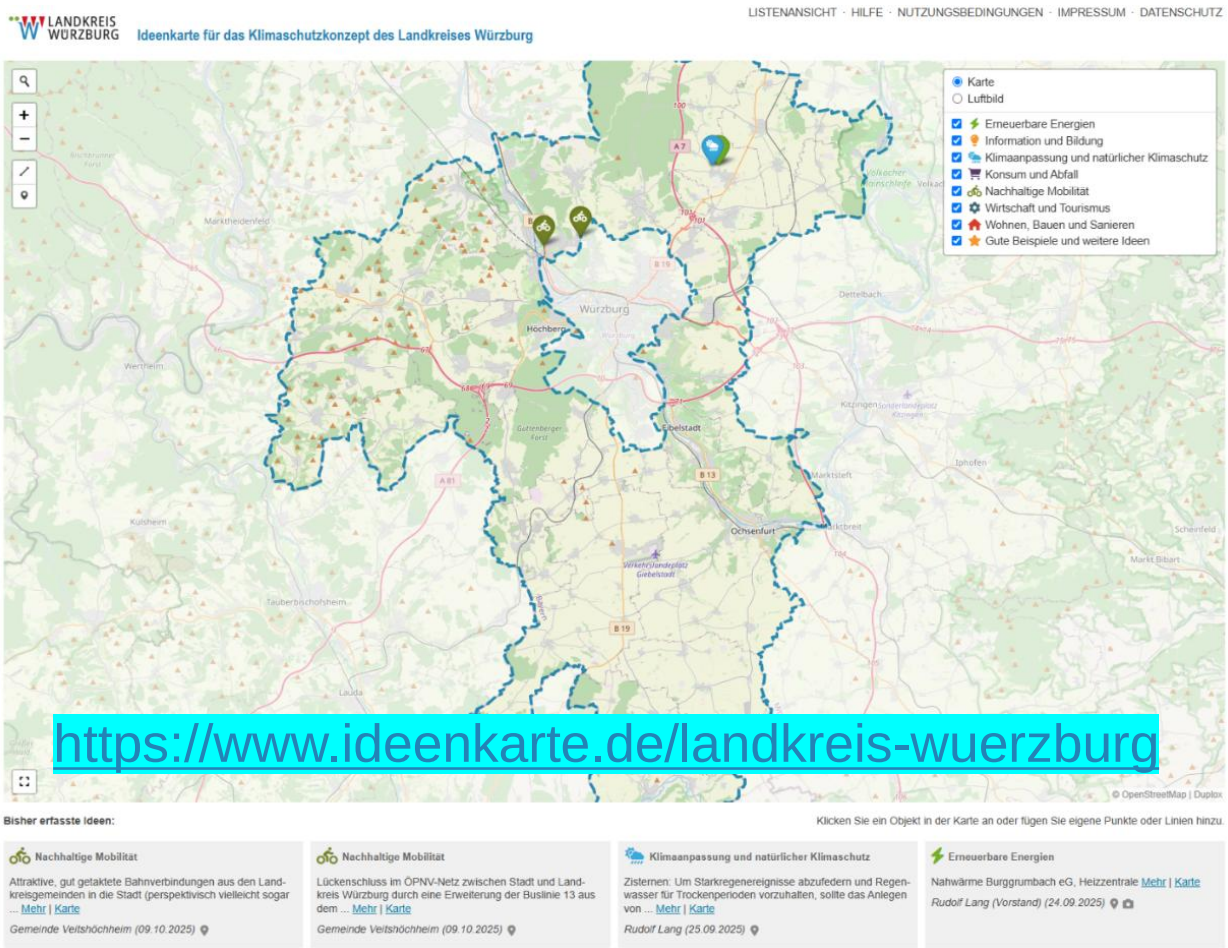
- aus Ideen entstehen konkrete Maßnahmen
- Maßnahmenkatalog mit Festlegungen
- Abstimmung der Zuständigkeiten

→Gemeinschaftliche Erarbeitung der Klimaschutzmaßnahmen und gemeinschaftliche Umsetzung

Handlungsfeld	A | Klimafreundliche Verwaltung *Bezeichnung des zentralen Handlungsfeldes, z.B. Klimaneutrale Verwaltung, Haushalte, Erneuerbare Energien, Wirtschaft oder Mobilität*	
Maßnahme	01 | Kontinuierliches Klimaschutzmanagement *Nr. und Titel der Maßnahme*	
Priorität	*z.B. sehr hoch, hoch, regulär, basierend auf THG-Minderungspotenzial, Einfluss der Kommune sowie Relevanz für die eingebunden Akteure*	
Vorschlag durch	*Hier wird angegeben, ob die Maßnahme innerhalb der Workshops, durch die Verwaltung, Fachgespräche und/oder durch externe Fachleute vorgeschlagen wurde.*	
Zeitrahmen	**Start**	*Hier wird angegeben, wann die Umsetzung der Maßnahme starten soll.*
	Ende	*Hier wird angegeben, wann die Umsetzung der Maßnahme enden soll, ggf. handelt es sich um eine Daueraufgabe*
Zielsetzung	*Beschreibung des übergeordneten Soll-Zustands und/oder konkreter Ziele*	
	bis 2030	→ *Ziel und/oder Strategie der Maßnahme bis zum Jahr 2030*
	bis 2040	→ *Ziel und/oder Strategie der Maßnahme bis zum Jahr 2040*
Beschreibung	*Die Maßnahme wird hier läuternd dargestellt. Eine Maßnahme kann sich in verschiedene Bausteine/Teil-Elemente untergliedern.*	
Ausgangslage	*Beschreibung der Ausgangsvoraussetzungen, Ansatzpunkte und bisherige Aktivitäten*	
Zuständig	*Hier wird die für die Umsetzung zuständige Organisationseinheit innerhalb der Verwaltung genannt.*	
Mitarbeit durch / Partner	*Akteure sowie Partner, deren Mitarbeit für die Umsetzung notwendig ist, werden aufgeführt.*	
Zielgruppe	*Wer soll durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?*	
Handlungsschritte	*Hier werden die Handlungsschritte in zeitlicher Einordnung dargestellt. Je nach Maßnahme kann es sinnvoll sein, Entscheidungsprozesse und dafür notwendige Zeiträume darzustellen (z.B. Kreistagsbeschluss).*	
Erfolgsindikatoren	*Benennung der wichtigsten Meilensteine während der Umsetzungsphase, an denen der Erfolg der Maßnahme sowie der Fortschritt gemessen werden kann.*	
Gesamtaufwand, Kosten und Finanzierungsansatz	*Hier werden die Kosten (Sachkosten und Personalkosten) für die (Anschub-) Maßnahme aufgeführt. Zudem wird beschrieben, wie die Maßnahmenkosten finanziert werden soll, auch unter Angabe der Beteiligung durch Dritte, z.B. durch Sponsoring, Contracting, Förderung etc.*	
Potenzial für Energie- und THG-Einsparungen	*Welche Art Energie- und THG-Einsparpotenzial wird mit der Maßnahme adressiert? (wenn möglich inkl. quantitativer Angabe des Potenzials)*	
Hinweise, Beispiele, Empfehlungen	*Hier stehen beispielsweise* *• Beispiele zu Projekten anderer Akteure / Regionen* *• wichtige Empfehlungen* *• Hemmnisse, die unbedingt berücksichtigt werden sollten* *• soziale Aspekte (z.B. Akzeptanz, Beteiligung)* *• ökologische Aspekte (z.B. Naturschutz, Ressourcenverbrauch)* *• Wechselwirkungen mit Klimawandelanpassung (Synergien/Zielkonflikte)*	
Stand	*Datum der letzten Änderung/Bearbeitung*	

Quelle: Leipziger Institut für Energie

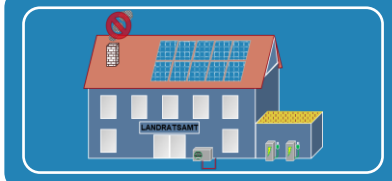
Ideenkarte für Klimaschutzmaßnahmen



Fachworkshops

Workshop 1: Klimaschutz in der Regionalentwicklung

Donnerstag, 13.11.2025, 9 – 12 Uhr
Landratsamt Würzburg, Sitzungssaal 2



Workshop 2: Treibhausgasneutrale Kommunalverwaltung

Donnerstag, 13.11.2025, 14:30 – 17:30 Uhr
Landratsamt Würzburg, Sitzungssaal 2

Workshop 3: Nachhaltige Mobilität

Freitag, 14.11.2025, 9 – 12 Uhr
Landratsamt Würzburg, Sitzungssaal 1

Quelle: Pixabay.com

Abschluss

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Beteiligung!

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Quelle: BWUKN / NKI

KONTAKT

Leipziger Institut für Energie GmbH

LESSINGSTRAßE 2

04109 LEIPZIG

Telefon	03 41 / 22 47 62 - 0
Telefax	03 41 / 22 47 62 – 10
E-Mail	mail@ie-leipzig.com
Internet	www.ie-leipzig.com

Anne Scheuermann

THEMENFELDLEIETERN ENERGIE & KLIMASCHUTZ

03 41 / 22 47 62 – 24

Anne.Scheuermann@ie-leipzig.com

Ilka Erfurt

GESCHÄFTSFÜHRERIN

03 41 / 22 47 62 - 19

Ilka.Erfurt@ie-leipzig.com